Malteser: Neues Auto, neues Wissen

Ochtrup. Die vergangenen Monate haben für die Einsatzeinheit Ochtrup der Malteser (EEO) einige Neuerungen gebracht. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sind nun offiziell in den Katastrophenschutz des Kreises Steinfurt eingebunden, und einige weitere Bausteine fügten sich zu einem besonders guten Ergebnis zusammen, so Christian Steinkuhl, Leiter der Einheit.

Sehr wichtige Bereiche, besonders in der ehrenamtlichen Arbeit, seien die Qualifikation und die Ausstattung der Helfer. Hier seien entscheidende Schritte geschafft: So wurde der Krankentransportwagen der Ochtruper Malteser durch die intensive Unterstützung des Autohauses Krechting und die Autolackiererei Esser überholt und modernisiert. Für diese verständnisvolle und fachgerechte Hilfe danken wir den Firmen Krechting und Esser ausdrücklich, so Steinkuhl.

Außerdem haben sich weitere neun Einsatzsanitäter zur nächst höheren Ausbildungsstufe Rettungshelfer NW qualifiziert. Diese Ausbildung umfasst insgesamt 160 Stunden. 80 Stunden theoretischer und praktischer Unterricht erfolgten an der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe des Mathias-Spitals in Rheine. Nachdem die anspruchsvollen Prüfungen absolviert wurden, müssen die angehenden Rettungshelfer weitere 80 Stunden in rettungsdienstlichen Praktika an Rettungswachen in NRW ableisten.

Auch die Führung dieser Helfer sowie die Bewältigung der teilweise sehr komplexen Einsatzaufträge wollen gelernt sein: Darum haben der Leiter der Einsatzeinheit, Christian Steinkuhl, und sein Stellvertreter, Alexander Kipp, die umfangreiche Ausbildung zum Zugführer absolviert. Zahlreiche Inhalte dieses Ausbildungsgangs sind deckungsgleich mit Führungsschulungen für Polizei, Feuerwehr oder Bundeswehr. Den Teilnehmern werden unter anderem Rechtsvorschriften, Einsatztaktik, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in der Gefahrenabwehr, Organisation von Patiententransport und Einsatzführung vermittelt.

In unseren Einsätzen und Übungen müssen wir unserer großen Verantwortung für unsere Patienten, aber auch für unsere Helfer durch bestmögliche Ausbildung und eine solide Ausstattung Rechnung tragen, betont Christian Steinkuhl. Zur Verbesserung der persönlichen Schutzausstattung würden wir gerne in naher Zukunft weitere Sponsoren gewinnen.